

zweiten Glossator entweder *Joh. Andree* oder *Joh. teutonicus* (bzw. *der deutsche*); C φ -Ahg. D π D ξ und D σ aber kombinieren beides und schreiben *Joh. Andree de düdesche!*

In der kritischen Glosse über *vromen* und *scaden* einer *geselschap* (= Glgr. IV) in I 12 zeigt die D π -Reihe zum Teil einen verworrenen Text; die Gegenüberstellung mit der Ch-Reihe offenbart, daß der Fehler sich wahrscheinlich durch homoioteleuton erklärt:

D π -Reihe

*Wer der kumpanie gut nicht alczu
wol bewaret, deste ers beware, als
ab es sein sey,*

*so bleybet ers ane schadin
(ab es vorwarloset wirt),
deste hie auch kein trogene myte
sey;*

*wen er hett billich sel-
bir den schadin, der sich
selben slepernden tut zcu kumpa-
nen, vt...*

Ch-Reihe

*We siner gesellen gud nicht all also
wol bewaret, alze oft id sin eghe
were, schicht dar schade an, den
schaden mot he irleggen; bewaret
he id auer, alze oft id sin eghe
were, vnd schicht dar schade an,
he blift des ane wandel.*

*Thut he auer witliken vth mit
eneme bosen gesellen vnd nympt
he des schadin,*

*den schaden mot he alle-
nen hebben, de den bosen mit
eme vth nam, vt...*

Aber auch ohne die Hss. der Ch-Reihe läßt schon die Formulierung der D π -Reihe für die zweite Hälfte unseres Passus erkennen, daß etwas ausgelassen sein muß; denn die Konjunktion *wen* verlangt logischerweise einen vorausgehenden Hauptsatz. —

Die stärksten Lesarten-Unterschiede in der Gl. I 6 gehören der Erklärung der *laten* an. Die einfache Erklärung: *Laten sin, de vse elderen sitten* (oder: *hir*) *leten, do se disse land bedvungen* eignet (ganz oder mit geringen Abweichungen) der Hssgr. I, Sondergr. b, Dn v — D φ D π D ξ —D σ . In Ch Cw tritt an die Stelle von *bedvungen* ein unverständliches *beghunden*⁷⁷⁾, desgl. in Db, das aber dahinter eine Lücke (von ca. 6—8 Buchstaben) läßt (während Dc sich mit *Laten sin* ... bis ... *hir liten* begnügt). Auch Sondergr. a und Dm haben *begunden*,

⁷⁷⁾ In Ce fehlt die *laten*-Erklärung.